Zeitschrift: Jahrbuch Oberaargau : Menschen, Orte, Geschichten im Berner Mitteland

Herausgeber: Jahrbuch Oberaargau

Band: 5 (1962)

Artikel: 125 Jahre ökonomisch-gemeinnütziger Verein des Oberaargaus

Autor: Holenweg, Otto

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1072111

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

125 JAHRE ÖKONOMISCH-GEMEINNÜTZIGER VEREIN DES OBERAARGAUS

OTTO HOLENWEG

Ereignisse weltweiten Ausmasses bilden den Rahmen des fünften Vierteljahrhunderts unserer Vereinsgeschichte. Der Zweite Weltkrieg, die Atombombe, das Vordringen in den Weltraum und die Hochkonjunktur, sie alle helfen den heutigen Menschen formen. Der Glaube an Technik und Fortschritt hat einer Jagd nach materiellen Gütern gerufen.

Die Hochkonjunktur mit ihren verlockenden Verdienstmöglichkeiten hat eine Abwanderung der Landbevölkerung mit sich gebracht. Fremdarbeiter, Italiener und Spanier, werken auch auf dem Bauernhof und helfen mit, dem Strassenbild unserer Dörfer das Gepräge zu geben. Die Technik hat zwar auch in der Landwirtschaft Einzug gehalten. Wer sollte ohne Motormäher heute noch auskommen! An unsern Dienstbotenehrungen werden die Stallungen der Gasthöfe wenig mehr beansprucht. Man hält vielmehr nach Parkplätzen Ausschau. Auch die Landwirtschaft ist in ständigem Fortschritt begriffen. Sie wird modern!

Fortschritt? Die mangelnden Arbeitskräfte bringen es mit sich, dass da und dort wiederum Wiesland eingeschlagen wird. Lebhäge werden dabei freilich nicht gepflanzt; der elektrische Viehhüter tut den Dienst auch. Das Hüterbubenidyll gehört längst der Vergangenheit an.

Und in diesem Strome sprunghafter Entwicklung auf allen Gebieten treibt auch der oekonomisch-gemeinnützige Verein. Freilich, er belegt bewusst mehr die Uferpartien. Tiefwurzelndem Ufergebüsch möchte sein Wirken vergleichbar sein. Der Strom sollte nicht allzuviel Humus fortspülen. Denn früher oder später könnte man über festen, gewachsenen Boden wiederum froh sein. Manche glauben, ab und zu Hilferufe aus dem reissenden Strome zu vernehmen, obschon man sorglos in Wellen und Strudel zu treiben scheint.

So möchte denn der oekonomisch-gemeinnützige Verein Oberaargau seinen Einsatz der Uferlandschaft dieses Stromes angedeihen lassen. Er will verankern in gesunder Tradition. Durch Kurse und Vorträge, durch Ta-

gungen der bäuerlichen Organisationen möchte der ökonomische Verein mithelfen, die landwirtschaftliche Bevölkerung über den Stand der Dinge in Wissenschaft, Wirtschaft und Technik, so weit diese in das Gebiet der Landwirtschaft schlagen, immer wieder auf dem Laufenden zu halten und dem Bauern berufliches Vorwärtsschreiten zu ermöglichen. Wenn auch manch Aufklärendes von grossen Verbänden betreut wird, so darf sich der oekonomisch-gemeinnützige Verein da und dort doch in die Reihe der Initianten stellen. Im Rahmen der Wintertagungen aber wird alljährlich auch ein ethisches Thema behandelt, meist am Tage der Landfrauen. Unsere Dienstbotenehrungen möchten dem Zwecke dienen, landwirtschaftliche Dienstboten ins Blickfeld zu rücken und ihnen für treu geleistete Dienste bei festlichem Anlasse Dank zu sagen. Dass unser Verein in den Jahren 1947 und 1949 mithalf, dürregeschädigten Bauern finanzielle Hilfe angedeihen zu lassen, gehörte doch wohl in seinen Aufgabenkreis. Mit dem Oberaargauerfilm aber möchten wir die Liebe zum schönen Oberaargau vertiefen helfen. Wir möchten dartun, dass das Ländchen unterhalb der Emme sich zeigen darf. Der Film gab in den letzten Jahren recht viel zu reden. Wir sind aber überzeugt, dass, was lange währe, endlich doch gut komme.

«Möge der oekonomisch-gemeinnützige Verein, immer neuen Samen auswerfend, dazu beitragen, dass unsere Scholle des Segens, den sie der Saat des Jakob Käser verdankt, weiterhin teilhaftig bleibe.»

Diese Worte seien uns Verpflichtung! In ihnen klingt die von J. R. Meyer verfasste, von hoher Warte aus geschriebene Jubiläumsschrift zum hundertjährigen Bestehen unseres Vereins aus. Die Schrift ist naturgemäss ein Rückblick; sie weist aber immer wieder auch in die Zukunft, nicht zuletzt mit ihrer Anschrift «Die Saat des Jakob Käser». Könnte die Gedenkschrift des Oekonomisch-gemeinnützigen Vereins Oberaargau sinnvoller überschrieben sein ?

Erschienen in «Der Schweizer Bauer», Nr. 74, vom 29. Juni 1962.